

# Stadtraum 2 – Johannstadt

## 1 Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote) <https://stadtplan.dresden.de/>



### legale Graffitiflächen



legale Graffitiflächen

### Beratung und Unterstützung



Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien

### Schulsozialarbeit



Schulsozialarbeit

### Freizeiteinrichtungen



Freizeiteinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

### Beratungs- und Vermittlungsstellen



Beratungs- und Vermittlungsstellen

### Spielplätze



Spielplatz



Ballsportplatz



Bolzplatz



Skaterbahn



Biker

### Stadträume



### Stadtteile



Korrekturhinweise und Anregungen zur Aktualisierung des Steckbriefes bitte senden an [jugendhilfeplanung@dresden.de](mailto:jugendhilfeplanung@dresden.de)

## 2 Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2024)<sup>1</sup>

	Stadt- raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal- wert	Maximal- wert
<b>Bevölkerungsdaten</b>				
Einwohnende gesamt	26.215	573.648	22.272	51.290
Bevölkerungsdichte (Einwohnende je km <sup>2</sup> )	7.584	1.747	303	7.801
0 bis 5 Jahre	1.376	28.201	1.035	2.731
6 bis 10 Jahre	1.086	28.563	1.086	2.762
11 bis 17 Jahre	1.350	38.902	1.350	3.563
18 bis 26 Jahre	3.223	67.789	1.586	7.976
0 bis 26 Jahre	7.035	163.455	5.826	14.282
0 bis 26 Jahre – Prognose 2026	7.190	164.400	5.940	14.720
0 bis 26 Jahre – Anteil von Dresden	4,3 %		3,6 %	8,7 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	28,1 %	17,7 %	5,9 %	35,7 %
<b>Sozialstrukturdaten</b>				
Belastungsindex 2024 (Wert)	0,1777		-0,9124	2,4430
Anteil Alleinerziehender <sup>2</sup>	21,9 %	23,4 %	17,7 %	34,9 %
Nettoäquivalenzeinkommen <sup>3</sup>	2.200	2.200	1.633	2.467
Jugendarbeitslosigkeit <sup>4</sup>	3,4 %	2,9 %	1,1 %	8,7 %
Arbeitslosigkeit <sup>5</sup>	7,1 %	5,9 %	2,7 %	17,2 %
<b>Individualdaten</b>				
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil amtsärztliche Empfehlungen zur Rückstellung (Schulanfang 2024)	5,7 %	6,0 %	1,0 %	9,7 %
Schulaufnahmeuntersuchung – Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schulanfang 2024)	11,5 %	5,6 %	2,2 %	16,7 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium Schuljahr 2023/24 (Anteil an Schülerinnen und Schülern im Stadtraum)	43,7 %	56,5 %	23,3 %	72,7 %
Bildungsempfehlungen Oberschule Schuljahr 2023/24 (Anteil an Schülerinnen und Schülern im Stadtraum)	44,3 %	37,5 %	24,5 %	58,3 %
<b>Leistungsdaten</b>				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte) <sup>6</sup>	12,33	13,19	4,91	52,94
Inobhutnahmedichte <sup>7</sup>	8,13	6,02	0,70	18,92
HzE-Leistungsdichte <sup>8</sup>	25,73	33,50	17,58	81,63

<sup>1</sup> Eine detaillierte Darstellung der Daten aller Stadträume ist zu finden unter <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebemessung/Datenkonzept.php>

<sup>2</sup> Anteil an allen Haushalten mit Kindern in Prozent

<sup>3</sup> Kommunale Bürgerumfrage 2022

<sup>4</sup> Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 15 bis 24 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

<sup>5</sup> Anteil der Arbeitslosen nach SGB II und III im Alter von 25 bis 54 Jahre bezogen auf alle Menschen in diesem Alter im Stadtraum

<sup>6</sup> Fälle pro 1.000 Einwohner\*innen (0 bis 17 Jahre); Berechnung bezogen auf das gesamte ASD-Gebiet Altstadt (SR 1 und 2)

<sup>7</sup> Inobhutnahmen pro Einwohnenden (0 bis 17 Jahre)

<sup>8</sup> Hilfen pro 1.000 Einwohner\*innen (0 bis 20 Jahre)

### 3 Belastungsindex 2024 für Dresden<sup>9</sup>

Die einzelnen Planungsräume werden anhand ihrer sozialen Belastung in Entwicklungsraumtypen (analog zum Dresdner Bildungsbericht) eingeteilt. Dabei werden fünf Entwicklungsräume unterschieden:

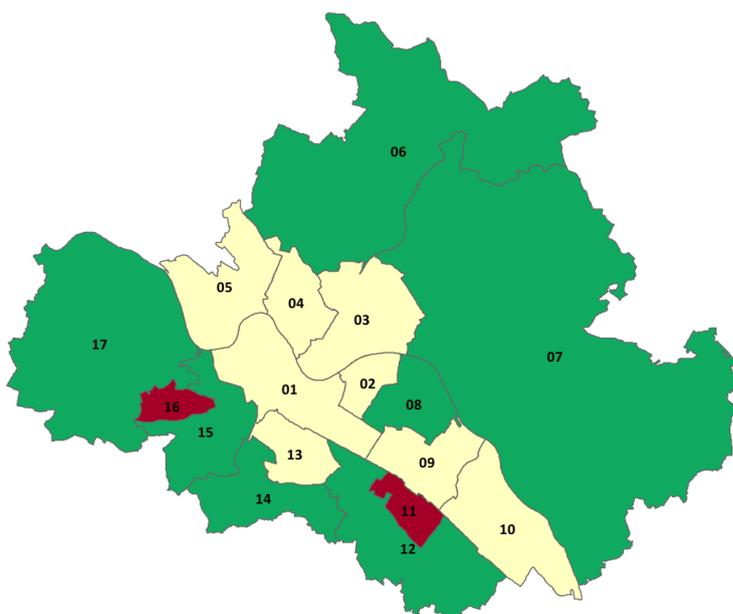
- Entwicklungsraum 1: sehr starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 2: starke soziale Belastung
- Entwicklungsraum 3: durchschnittliche soziale Belastung
- Entwicklungsraum 4: geringe soziale Belastung
- Entwicklungsraum 5: keine oder kaum soziale Belastung

#### 3.1 Stadtraumebene

**Tabelle 1: Belastungsindex und Entwicklungsräume nach Stadträumen**

Stadtraum	Belastungsindex	Entwicklungsraum
01 Stadtbezirk Altstadt ohne Johannstadt	0,0528	3
02 Johannstadt	0,1777	3
03 Stadtbezirk Neustadt ohne Leipziger Vorstadt	-0,165	3
04 Leipziger Vorstadt, Pieschen	0,0113	3
05 Mickten, Kaditz, Trachau	-0,2246	3
06 Stadtbezirk Klotzsche und nördliche Ortschaften	-0,8368	4
07 Stadtbezirk Loschwitz und Ortschaft Schönfeld-Weißig	-0,9124	4
08 Blasewitz, Striesen	-0,8027	4
09 Tolkewitz, Seidnitz, Gruna	-0,0007	3
10 Stadtbezirk Leuben	0,3259	3
11 Prohlis, Reick (mit Sternhäusern, Am Koitschgraben)	2,443	1
12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	-0,5593	4
13 Südvorstadt, Zschernitz	-0,003	3
14 Mockritz, Coschütz, Plauen	-0,7367	4
15 Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzchen	-0,4079	4
16 Gorbitz	2,3949	1
17 Briesnitz und westliche Ortschaften	-0,7556	4

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle



**Abbildung 1: Belastungsindex nach Stadträumen**

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

<sup>9</sup> Zur besseren Verständlichkeit wurde die Beschreibung des Belastungsindex im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren mittels einer Vorzeichenumkehr und somit dem Bildungsbericht weiter angepasst. Anders als bisher stehen positive Werte des Belastungsindex für (sehr) starke soziale Belastung. Negative Werte zeigen (sehr) geringe soziale Belastungen an.

### 3.2 Belastungsindex für den Stadtraum 2 nach Sozialbezirken

Tabelle 2: Belastungsindex und Entwicklungsräume Sozialbezirke im Stadtraum 2

Sozialbezirk		Belastungsindex	Entwicklungsraum	
0601	Johannstadt-Nord (Plattenbau)	1,1632	1	
0602	Johannstadt-Nordost	-0,5120	4	
0701	Johannstadt-Südwest	0,1182	3	
0702	Johannstadt-Süd (Wintergarten-/Schumannstraße)	-0,3186	3	
0703	Johannstadt-Süd (Nicolai-/Lortzingstraße)	-0,1748	3	

eigene Darstellung; Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

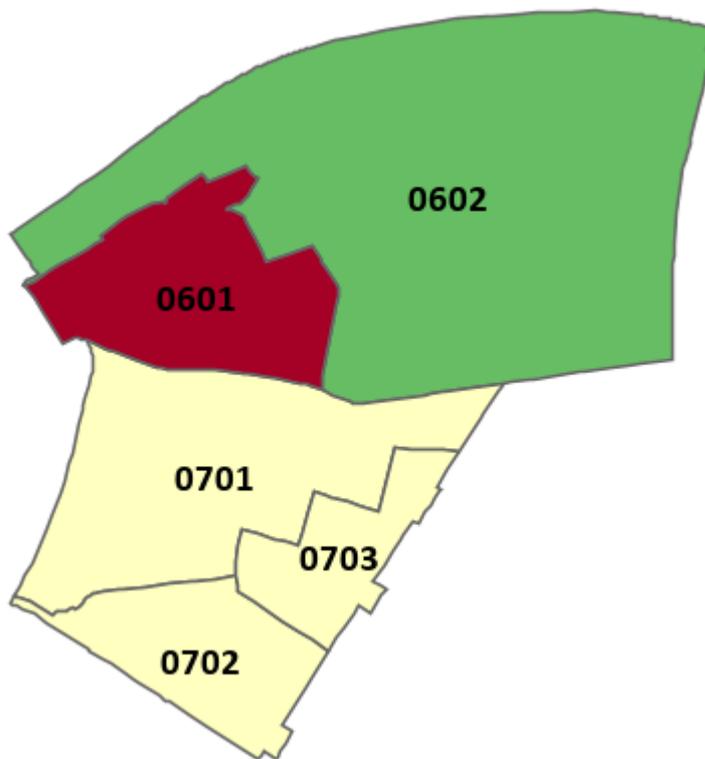


Abbildung 2: Belastungsindex Stadtraum 2 nach Sozialbezirken

Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

## 4 Infrastruktur

### 4.1 Regeleinrichtungen

	Anzahl	Schulsozialarbeit
Grundschulen	2	2
Oberschulen	1	1
Gymnasien	3	2
Gemeinschaftsschulen		
Förderschulzentren	2	1
Berufsbildende Schulen <sup>10</sup>	5	
Schulen mit mehreren Bildungsgängen		
	Anzahl	sozialpädagogische Unterstützung <sup>11</sup>
Kindertageseinrichtungen	14	5
Kindertagespflegestellen	2	
Horte	2	2

### 4.2 Fachkräftebemessung<sup>12</sup> (stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste gemäß §§ 11 bis 14 sowie § 16 SGB VIII)

IST (06/2025)	SOLL (Prognose 2026)
8,50 VzÄ	8,96 VzÄ

### 4.3 Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe (Stand 06/2025)

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)</b>	
§ 11	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Abenteuerspielplatz Johannstadt Der Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. <a href="mailto:asp-johannstadt@dksb-dresden.de">asp-johannstadt@dksb-dresden.de</a>   0351-442 19 94
	Kindertreff JoJo Der Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. <a href="mailto:jojo@dksb-dresden.de">jojo@dksb-dresden.de</a>   0351-446 66 70
	Jugendtreff Trini Evangelisch-Lutherisches Stadtjugendpfarramt, Evangelische Jugend Dresden <a href="mailto:jz-trini@gmx.de">jz-trini@gmx.de</a>   0351-424 480 18
	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)</b>
	Kinder- und Jugendhaus Pat's Colour Box Unternehmen Kultur gGmbH <a href="mailto:patcolourbox@unternehmen-kultur.de">patcolourbox@unternehmen-kultur.de</a>   0351-310 52 13

<sup>10</sup> Berufsbildende Schulen waren bisher im Ranking des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Landeshauptstadt Dresden (V3334/19) nicht berücksichtigt. Zukünftig ist ein Einbezug vorgesehen. Beschluss V2964/24 beauftragt den Oberbürgermeister, nach Erarbeitung der Indikatoren ein Konzept zur Umsetzung eines Rankings sowie zur Fachkräftebemessung für berufsbildende Schulen zu erstellen und dem Jugendhilfeausschuss spätestens im Jahr 2026 vorzulegen.

<sup>11</sup> Berücksichtigt sind hierbei das Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ sowie das ESF-Programm „Kinder stärken 2.0“.

<sup>12</sup> siehe hierzu <https://jugendinfoservice.dresden.de/de/fachkraefteportal/jugendhilfeplanung/statistische-daten-und-fachkraeftebe-messung/Fachkraeftebemessung.php>

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Haus der Natur Naturschutzjugend Dresden im NABU, Ortsgruppe Dresden-Neustadt e. V. <a href="mailto:haus-der-natur@naju-dresden.de">haus-der-natur@naju-dresden.de</a>   0351-811 374 00
§ 12	<b>stadtweit wirkende Jugendverbände/-initiativen, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Jugendverbandsarbeit Bistum Dresden-Meißen, Dekanatsjugend Dresden <a href="mailto:dekanatsjugend-dresden@bddmei.de">dekanatsjugend-dresden@bddmei.de</a>   0351-315 633 48
	TEN SING CVJM Dresden e. V. <a href="mailto:leitung@cvjm-dresden.de">leitung@cvjm-dresden.de</a>   0351-336 13 65
	Geschäftsstelle Dachverband und Jugendverbandsarbeit Evangelische Jugend Dresden   Junge Gemeinde (Johannstadt) <a href="mailto:stadtyugendpfarramt.dresden@evlks.de">stadtyugendpfarramt.dresden@evlks.de</a>   0351-424 48 00
§ 13	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	Jinos MoJo – Mobile Jugendarbeit Johannstadt Der Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. <a href="mailto:mojo@dksb-dresden.de">mojo@dksb-dresden.de</a>   0351-456 93 38
	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
	Arbeit mit Eltern und Familien im Migrationskontext Ausländerrat Dresden e. V. <a href="https://www.auslaenderrat.de/elternsprechstunde/">https://www.auslaenderrat.de/elternsprechstunde/</a>
§ 13a	<b>im Stadtraum verortete Dienste</b>
	Schulsozialarbeit 101. Oberschule Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. <a href="mailto:schuso101os@vsp-dresden.org">schuso101os@vsp-dresden.org</a>   0351-459 82 71
	Schulsozialarbeit 102. Grundschule Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. <a href="mailto:schuso.johanna@vsp-dresden.org">schuso.johanna@vsp-dresden.org</a>   0351-316 279 88
	Schulsozialarbeit 113. Grundschule Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. <a href="mailto:schuso.canaletto@vsp-dresden.org">schuso.canaletto@vsp-dresden.org</a>   0351-213 598 10
	Schulsozialarbeit Bertolt-Brecht-Gymnasium Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. <a href="mailto:schulsozialarbeit-bebe@vsp-dresden.de">schulsozialarbeit-bebe@vsp-dresden.de</a>   0351-316 278 93
	Schulsozialarbeit Förderzentrum „Dinglingerschule“ (Förderschwerpunkt Lernen) Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. <a href="mailto:schulsozialarbeit-dinglinger@vsp-dresden.org">schulsozialarbeit-dinglinger@vsp-dresden.org</a>   0351-213 599 06
	Schulsozialarbeit Gymnasium Johannstadt Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V. <a href="https://www.vsp-dresden.org/schulsozialarbeit/uebersicht.html">https://www.vsp-dresden.org/schulsozialarbeit/uebersicht.html</a>
	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
§ 14	Kinder-, Jugend- und Elterntelefon Der Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. <a href="mailto:elterntelefon@dksb-dresden.de">elterntelefon@dksb-dresden.de</a>   <a href="mailto:kjt@dksb-dresden.de">kjt@dksb-dresden.de</a>   0351-456 93 32
	MAXI – Projekt zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V. <a href="mailto:fmgz@medea-dresden.de">fmgz@medea-dresden.de</a>   0351-849 56 79

Leistungsparagraph SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)</b>	
§ 16	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste</b>
	<b>stadträumlich wirkende Einrichtungen und Dienste, die in benachbarten Stadträumen verortet sind (Wirkungsradien)</b>
§ 19	<b>stadtweit wirkende Einrichtungen und Dienste, die im Stadtraum verortet sind</b>
<b>Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 bis 41a SGB VIII)</b>	
<b>Allgemeiner Sozialer Dienst</b>	
ASD Altstadt Nöthnitzer Straße 2, 01187 Dresden   <a href="mailto:asd-altstadt@dresden.de">asd-altstadt@dresden.de</a>   0351-488 68 29	
<b>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien</b>	
Beratungsstelle Mitte, Landeshauptstadt Dresden Dürerstraße 88, 01307 Dresden   <a href="mailto:beratungsstelle-mitte@dresden.de">beratungsstelle-mitte@dresden.de</a>   0351-488 82 61	
stationäre Leistungen	ColumbaPalumbus e. V. eine Wohngruppe mit insgesamt acht Plätzen <a href="mailto:columbarium@columba-palumbus.de">columbarium@columba-palumbus.de</a>   0351-863 950 54
	Der Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. eine Wohngruppe mit insgesamt sieben Plätzen <a href="mailto:info@dksb-dresden.de">info@dksb-dresden.de</a>   0351-456 93 30
	Kindervereinigung Dresden e. V. eine Wohngruppe mit insgesamt acht Plätzen <a href="mailto:info@kindervereinigungdresden.de">info@kindervereinigungdresden.de</a>   0351-312 290
teilstationäre Leistungen	
ambulante Leistungen <sup>13</sup>	DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH ambulante Erziehungshilfen <a href="mailto:info.dresden@daa.de">info.dresden@daa.de</a>   0351-440 870
	Der Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V. ambulante Erziehungshilfen <a href="mailto:info@dksb-dresden.de">info@dksb-dresden.de</a>   0351-456 93 30
	drefugio Kinder- und Jugendhilfe GmbH Familienklassenzimmer an zwei Grundschulen <a href="mailto:info@drefugio.de">info@drefugio.de</a>   0351-563 559 13
	empatis Jugendhilfe GmbH ambulante Erziehungshilfen inkl. Herkunftselternberatung <a href="mailto:kontakt@empatis-jugendhilfe.de">kontakt@empatis-jugendhilfe.de</a>   0351-658 768 30
	Institut für wirkungsvolle Sozialarbeit e. V. Pflegeelternberatung <a href="mailto:info@iws-leipzig.com">info@iws-leipzig.com</a>   0151-155 919 31
	Universitätsklinikum <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Autismusambulanz <a href="mailto:kjpautismusambulanz@uniklinikum-dresden.de">kjpautismusambulanz@uniklinikum-dresden.de</a>   0351-458 71 24</li> <li>▪ Mutter-/Vater-Kind-Tagesklinik</li> </ul>

<sup>13</sup> Ambulante Leistungen werden von den Trägern üblicherweise stadtweit erbracht. Gerade größere Träger haben in verschiedenen Stadträumen Anlaufstellen/Büros für ihre ambulanten Fachkräfte.

Leistungsparagraf SGB VIII	Einrichtung/Dienst Träger
<b>Stadtweite Leistungen des öffentlichen Trägers</b>	
§ 13	<b>JugendBeratungsCenter</b> Budapester Straße 30, 01069 Dresden   <a href="mailto:jbc@dresden.de">jbc@dresden.de</a>   0351-488 56 80
§ 16	<b>Frühe Hilfen – Begrüßungsbesuche</b> Enderstraße 59, 01277 Dresden   <a href="mailto:begruessungsbesuche@dresden.de">begruessungsbesuche@dresden.de</a>   0351-488 46 34
§§ 18, 55, 56	<b>Abt. Beistandschaften und Familienleistungen</b> (u. a. Unterhaltsvorschuss, Beurkundungen, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Enderstraße 59, 01277 Dresden   0351-488 47 61
§§ 33	<b>Pflegekinderdienst</b> Glashütter Straße 101, 01277 Dresden   <a href="mailto:pflgekinderdienst@dresden.de">pflgekinderdienst@dresden.de</a>   0351-4884712
§§ 42, 42a	<b>Kinder- und Jugendnotdienst I</b> (für Kinder von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden   <a href="mailto:kinderschutz@dresden.de">kinderschutz@dresden.de</a>   0351-488 83 27
	<b>Kinder- und Jugendnotdienst II</b> (für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren) Teplitzer Straße 10, 01217 Dresden   <a href="mailto:kinderschutz@dresden.de">kinderschutz@dresden.de</a>   0351-207 67 911
	<b>Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete ausländische Minderjährige<sup>14</sup></b> Rudolf-Bergander-Ring 43, 01219 Dresden
§ 52	<b>Jugendhilfe im Strafverfahren</b> Königsbrücker Straße 8, 01099 Dresden   <a href="mailto:juhis@dresden.de">juhis@dresden.de</a>   0351-488 75 11 <b>Außenstelle „Interventions- und Präventionsprogramm (IPP)“</b> Schießgasse 7, 01067 Dresden   <a href="mailto:ipp@dresden.de">ipp@dresden.de</a>   0351-483 22 85
§ 55, 56	<b>Sachgebiet Amtsvormundschaften/-pflegschaften</b> Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden   <a href="mailto:jugendamt@dresden.de">jugendamt@dresden.de</a>   0351-488 565 010
§ 51	<b>Sachgebiet Adoptionsvermittlung</b> Braunsdorfer Straße 13, 01159 Dresden   <a href="mailto:adoptionsvermittlung@dresden.de">adoptionsvermittlung@dresden.de</a>   0351-488 47 10

#### 4.4 Weitere relevante Einrichtungen und Dienste

<b>Stadtweite Einrichtungen des Amtes für Gesundheit und Prävention</b>		
Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen	Bautzner Straße 125	<a href="mailto:gesundheitsamt-aids-std@dresden.de">gesundheitsamt-aids-std@dresden.de</a>
Drogenberatungsstelle	Richard-Wagner-Straße 17	<a href="mailto:drogenberatung@dresden.de">drogenberatung@dresden.de</a>
Frühe Gesundheitshilfen	Dürerstraße 88	<a href="mailto:fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de">fruehe-gesundheitshilfen@dresden.de</a>
Frühkindliche Gesundheitsberatung	Albert-Wolf-Platz 10	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjg-fg@dresden.de">gesundheitsamt-kjg-fg@dresden.de</a>
	Braunsdorfer Straße 13	
	Dürerstraße 88	
Kinder- und jugendärztlicher Dienst	Albert-Wolf-Platz 10	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-sued@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-sued@dresden.de</a>
	Bautzner Straße 125	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-nord@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-nord@dresden.de</a>
	Braunsdorfer Straße 13	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-west@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-west@dresden.de</a>
	Dürerstraße 88	<a href="mailto:gesundheitsamt-kjaed-mitte@dresden.de">gesundheitsamt-kjaed-mitte@dresden.de</a>
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)	Industriestraße 21	<a href="mailto:kiss@dresden.de">kiss@dresden.de</a>
Psychosozialer Krisendienst	Ostra-Allee 9	<a href="mailto:gesundheitsamt-psychosozialer-krisendienst@dresden.de">gesundheitsamt-psychosozialer-krisendienst@dresden.de</a>
Schwangerschaftsberatungsstellen	Braunsdorfer Straße 13	<a href="mailto:gesundheitsamt-schwangerenberatung@dresden.de">gesundheitsamt-schwangerenberatung@dresden.de</a>
	Industriestraße 35	
	Prohliser Allee 10	

<sup>14</sup> Aufgrund der deutlich zurückgegangenen uaM-Zahlen ist die Erstaufnahmeeinrichtung des Jugendamtes aktuell nicht tätig, steht aber bei einer Veränderung der Situation wieder zur Verfügung

Sozialpsychiatrischer Dienst	August-Bebel-Straße 29	<a href="mailto:gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de">gesundheitsamt-sozialpsychiatrischer-dienst@dresden.de</a>
	Braunsdorfer Straße 13	
	Große Meißner Straße 16	
	Richard-Wagner-Straße 17	

#### soziale und (sozio-)kulturelle Infrastruktur

- Ausländerrat Dresden e. V. (u. a. Frauentreff, Eltern-Kind-Treff „Mosaik“, Gesundheitslotsen, Begegnungstreff „Café Halva)
- BewusstSinn e. V.
- Bibliothek Johannstadt
- Caritasverband für Dresden e. V. (Schwangerenberatung)
- Deutsches Interkulturelles Muslimisches Zentrum für Integration und Bildung (DIMCIB) Dresden e. V.
- Familiengesundheitspaten (Carus Consilium Sachsen GmbH)
- Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle (Lebenshilfe Dresden e. V.)
- Internationale Gärten Dresden e. V.
- Johannstädter Kulturtreff e. V.
- JohannStadthalle e. V.
- Jugendmigrationsdienst (Caritasverband für Dresden e. V.)
- Malwina e. V. (Wellcome)
- Migrationssozialarbeit Mitte (Ausländerrat Dresden e. V.)
- Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Sozialpädiatrisches Zentrum (Universitätsklinikum)
- Stadtteilverein Johannstadt e. V.
- UFER-Projekte Dresden e. V. (Bönnischgarten, Gemeinschaftsgarten Johannstadt, KinderGartenlabor)
- Volkshochschule Dresden e. V. (Bildungsberatung)
- Willkommen in Johannstadt e. V.

#### Sportvereine<sup>15</sup>

- CVJM Dresden e. V.
- DSV Grün-Weiß 90 e. V.
- DSV 1953 e. V.
- ESV Dresden e. V.
- KiDDs Kindersportverein e. V.
- MSV Handball Dresden e. V.
- Sportjugend Dresden im Stadtsportbund Dresden e. V.
- Sport & Jugend Dresden e. V.
- SV Motor Mickten e. V.
- SV Sachsenwerk e. V.
- TSV Rotation Dresden 1990 e. V.
- TTC Elbe Dresden e. V.
- USV TU Dresden e. V.

## 5 Entwicklungen im Stadtraum

In der Johannstadt leben vergleichsweise wenige Menschen, allerdings auf engem Raum. Somit ist der Stadtraum sehr verdichtet. Hieraus folgend ergibt sich quasi zwangsläufig ein Mangel an Frei- und Bewegungsräumen. Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe stellen fest, dass nur unzureichend Flächen zur Verfügung stehen, auf denen sich junge Menschen selbstbestimmt bewegen bzw. organisieren können. Junge Menschen brauchen allerdings Plätze und Orte im öffentlichen Raum, die sie sich selbstbestimmt aneignen können. Hierfür bedarf es attraktiver (z. B. überdachter) Flächen, die einerseits nicht pädagogisiert sind und andererseits auch ohne Konflikte mit Anwohnenden genutzt werden können. Denn Kinder und vor allem Jugendliche werden durch ältere Bewohnerinnen und Bewohner verstärkt wieder als Problemverursachende wahrgenommen, wodurch sich Generationenkonflikte ergeben (können). Vorhandene Freiflächen etwa am Elbufer oder die Sportanlagen zwischen Holbein- und Dürerstraße erscheinen offenbar als wenig ansprechend für junge Menschen.

Die Bevölkerung im Stadtraum ist in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen. Lebten zum 31.12.2019 noch 24.711 Menschen hier, so waren es Ende 2024 26.215, ein Plus von 6,1 Prozent. Nur die Stadträume 1 und 11 haben im Vergleichszeitraum eine positivere Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Der Bevölkerungszuwachs zeichnet sich dabei in beiden Stadtteilen ab, wobei Johannstadt-Nord noch einmal deutlich

<sup>15</sup> Der hier aufgeführte Bestand resultiert aus einer Abfrage bei der Sportjugend Dresden. Aufgelistet werden all jene Sportvereine, die im jeweiligen Stadtraum Angebote für junge Menschen umsetzen (Nutzung von Hallen/Plätzen im Stadtraum).

stärker gewachsen ist. Mit einer Bevölkerungsdichte von 7.584 (2024) gehört der Stadtraum zu einem der drei dichtest besiedelten Stadträume.

Das Wachstum geht insbesondere auf die Bevölkerungsentwicklung im Bereich der Jungeinwohnerinnen und Jungeinwohner zurück. Zum 31.12.2024 lebten 7.035 junge Menschen zwischen null und 26 Jahren im Stadtraum (2019: 5.894). Im Vergleich zum Jahresende 2019 ist diese Bevölkerungsgruppe somit um 19,4 Prozent angewachsen, deutlich stärker als die Gesamtbevölkerung. Mit diesem Wert verzeichnet Stadtraum 2 im Vergleichszeitraum grundsätzlich den höchsten Anstieg innerhalb der Landeshauptstadt. Das Wachstum ist dabei in allen Altersgruppen festzustellen. In der Altersgruppe der Null- bis Fünfjährigen liegt der Wert zwar nur bei 2,5 Prozent, damit trotz der Stadtraum aber immer noch dem stadtweiten Trend. Die positive Entwicklung in der Gruppe der Jungeinwohnerinnen und Jungeinwohner spiegelt sich allerdings nur im Stadtteil Johannstadt-Süd beim Jugendquotienten<sup>16</sup> wider. Hier ist dieser Wert zwischen 2019 und 2024 merklich angewachsen. Mit 17,5 liegt der Wert dennoch deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt (2024: 21,4). In Johannstadt-Nord lag der Jugendquotient 2024 bei 25,3 (2019: 26,7). Trotz des leichten Rückgangs gehört der Stadtteil damit zu den vergleichsweise jungen Quartieren in der Landeshauptstadt. Deutlich wird im Vergleich des Jugendquotienten die stark divergierende Bevölkerungszusammensetzung in den beiden Johannstädter Stadtteilen. Insbesondere in Johannstadt-Süd steht in den kommenden Jahren aber ein tiefgreifender Generationswechsel an. Es stellt sich die Frage, wie städteplanerisch mit dem zu erwartenden freiwerdenden Wohnraum umgegangen wird.

Der Bevölkerungszuwachs bei Menschen mit Migrationshintergrund ist deutlich erhöht und erklärt somit vollständig den Zuwachs der Gesamtbevölkerung im Stadtraum. Im Vergleich zum Jahresende 2019 (4.990) lebten zum 31.12.2024 (7.359) 2.369 mehr Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum. Dies entspricht einem Wachstum um 47,5 Prozent. Bei den Null- bis 17-Jährigen zeigt sich mit 44,3 Prozent ein nur unwesentlich geringerer Anstieg. 2024 lag der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund im Stadtraum bei 28,1 Prozent (2019: 20,2). Somit gehört Stadtraum 2 zu jenen Stadträumen, die einen deutlich erhöhten Migrantinnen- und Migrantenanteil aufweisen. Gesamtstädtisch lag dieser 2024 bei 17,7 Prozent. Über zwei Drittel der Menschen mit Migrationshintergrund die im Stadtraum 2 leben sind Ausländerinnen und Ausländer. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, eine (sozial-)pädagogische Antwort auf das durch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe wahrgenommene Anwachsen fremdenfeindlicher und alltagsrassistischer Tendenzen, die von jungen Menschen zunehmend reproduziert werden, und der verstärkten Formierung rechter Akteure zu finden. Generell verweisen die Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit darauf, dass sie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien immer stärker mit migrationsspezifischen Herausforderungen (u. a. Traumatisierungen, Rechtsunsicherheit, Sprachbarrieren, Unterstützungsbedarf im Umgang mit Behörden) konfrontiert werden.

Entsprechend der sozialen Belastung ist Stadtraum 2 mit einem Belastungsindex von 0,1770 dem Entwicklungsraum 3 zuzuordnen. Nimmt man die Entwicklung zwischen 2019 und 2024 in den Blick, so wird deutlich, dass sich der Stadtraum im Verhältnis zur Gesamtstadt leicht positiv entwickelt hat. Wie Tabelle 2 und Abbildung 2 zeigen, verschleiert der Blick auf den Stadtraum hinsichtlich der sozialen Belastung die z. T. stark divergierenden Entwicklungen in den Sozialbezirken. Der Belastungsindex für 2024 zeigt eine sehr starke soziale Belastung für Johannstadt-Nord (Plattenbau), wobei die Entwicklungstendenz zwischen 2019 und 2024 einen deutlich positiven Trend aufweist. Der Sozialbezirk Johannstadt-Nordost weist hingegen nur vergleichsweise geringe soziale Belastungen auf. Die Sozialbezirke Johannstadt-Südwest, Johannstadt-Süd (Wintergarten-/Schumannstraße) und Johannstadt-Süd (Nicolai-/Lortzingstraße) sind durchschnittlich sozial belastet.

Das Nettoäquivalenzeinkommen ist, dem gesamtstädtischen bzw. gesamtgesellschaftlichen Trend folgend, seit 2018 deutlich angestiegen. Betrug es im Stadtraum 2 in 2018 1.620,00 Euro, so lag es 2024 bei 2.200,00 Euro. Für die Gesamtstadt ist der Wert von 1.700,00 Euro (2018) auf 2.200,00 Euro (2024) angewachsen. Damit hat sich das Nettoäquivalenzeinkommen des Stadtraumes im Vergleich zur Gesamtstadt deutlich besser entwickelt. Der Anteil armutsgefährdeter Haushalte<sup>17</sup> liegt mit 15 Prozent im gesamtstädtischen Durchschnitt.

<sup>16</sup> Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

<sup>17</sup> Die OECD definiert einen Haushalt als armutsgefährdet, wenn dessen Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des mittleren Äquivalenzeinkommens (Median) beträgt.

Allerdings gelten nur zehn Prozent der Haushalte als wohlhabend, fünf Prozent weniger als in der Landeshauptstadt insgesamt. Nur in den Stadträumen 9, 11 und 16 liegt dieser Wert niedriger. In beiden Stadtteilen ist der Anteil der Regelleistungsberechtigten nach SGB II mit 14,7 Prozent (Nord) und 10,4 Prozent (Süd) deutlich erhöht. In der Landeshauptstadt liegt der Anteil bei 8,5 Prozent (2023). In Johannstadt-Nord leben dabei in fast der Hälfte der Bedarfsgemeinschaften Kinder. Im gesamtstädtischen Durchschnitt liegt dieser Wert bei 30,2 Prozent. Bezogen auf die Einzugsgebiete der Grundschulen zeigen sich für die 102. Grundschule (20-30 Prozent) sowie die 113. Grundschule (30-40 Prozent) (deutlich) erhöhte Armutsgefährdungsquoten (vgl. Helbig 2023).

Das Wohlbefinden im Stadtraum 2 ist laut Kommunaler Bürgerumfrage (KBU) 2024 noch einmal deutlich zurückgegangen. Nur noch die Hälfte der befragten Bewohnerinnen und Bewohner schätzten ihr Wohlbefinden als „gut“ ein. 2022 lag dieser Wert noch bei knapp 60 Prozent und 2020 sogar bei 65 Prozent, womit sich der Stadtraum in etwa im gesamtstädtischen Durchschnitt bewegte. 2024 wies Stadtraum 2 hingegen den niedrigsten Wert nach den Stadträumen 11 und 16 auf. Bei jungen Menschen wird durch Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe eine zunehmende Frustration und Verunsicherung hinsichtlich der persönlichen Zukunft festgestellt. Beobachtet werden häufigere verbale und körperliche Auseinandersetzungen zwischen jungen Menschen. Ebenso wird von einer Zunahme von Ausgrenzungs- und Mobbingereferenzen, insbesondere im schulischen Kontext, berichtet.

Mit Blick auf die Schuldaten ist auffällig, dass sich der Anteil von sonderpädagogischen Bildungsempfehlungen 2024 zum Vorjahr fast verdoppelt hat und nun mit 11,5 Prozent deutlich über dem Dresdner Durchschnitt von 5,6 Prozent liegt. Bei den Bildungsempfehlungen für die weiterführende Schule zeigt sich seit dem Schuljahr 2021/22 ein kontinuierliches Absinken der Gymnasialempfehlungen. Gleichzeitig stellen Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe fest, dass viele junge Menschen einen erhöhten Unterstützungsbedarf in schulischen Belangen, z. B. dem Erledigen von Hausaufgaben, aufweisen. Auch wird eine steigende Zahl von Klassenwiederholungen bereits im Grundschulalter wahrgenommen.

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zeigt der Vergleichswert der Leistungsdichte für die Hilfen zur Erziehung hinsichtlich des Stadtraumes keine Besonderheiten. Der Wert lag 2024 mit 25,73 deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 33,50. Im Vergleich zu den Vorjahren ein leichtes Absinken feststellbar. Der Blick auf die Sozialbezirke zeigt ebenfalls wenig Überraschendes. Ins Auge fällt allerdings der Wert für den Sozialbezirk Johannstadt-Nord (Plattenbau). Aufgrund der starken sozialen Belastung wäre hier auch ein deutlich erhöhter Wert für die Leistungsdichte zu erwarten. Dem entgegen ist dieser Wert seit 2020 aber deutlich rückläufig und betrug 2024 30,60 und liegt somit unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Ebenfalls im Auge zu behalten ist die Entwicklung im Sozialbezirk Johannstadt-Südwest. Hier ist die Leistungsdichte in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich angestiegen, liegt mit 39,40 (2024) allerdings noch nicht im kritischen Bereich.

Laut 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie (2022) erreicht der Stadtraum sowohl bei den Kindern (9 bis 15 Jahre) als auch bei den Jugendlichen (16 bis 21 Jahre) einen vergleichsweise hohen Wert beim Attraktivitätsindex<sup>18</sup>. Bei den Kindern liegt dieser bei 2,3<sup>19</sup>, bei den Jugendlichen sogar bei 3,1. Der vergleichsweise hohe Attraktivitätsindex verweist darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum 2 verbringen (Lenz u. a. 2022: 89-90). Darüber hinaus fragte die Kinder- und Jugendstudie nach der Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung im eigenen Stadtraum. 84,2 Prozent der Jugendlichen, die im Stadtraum 2 leben, gaben hier sehr oder eher zufrieden an. Kein Jugendlicher antwortete mit nicht oder gar nicht zufrieden (vgl. Lenz u. a. 2022: 107). Diesen Ergebnissen widersprechend fällt das Urteil von Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit aus, welche für den Stadtraum das Fehlen attraktiver Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche resümieren. Eine zunehmende Bedeutung für die Freizeitgestaltung haben laut Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit digitale Räume.

---

<sup>18</sup> Der Attraktivitätsindex stellt eine Relation zwischen den im Stadtraum lebenden Befragten und allen Befragungsteilnehmenden, die ihre Freizeit in einem bestimmten Stadtraum verbringen, her. Ein hoher Attraktivitätsindex verweist somit darauf, dass viele Kinder und Jugendliche aus anderen Stadträumen ihre Freizeit im Stadtraum verbringen.

<sup>19</sup> Aufgrund der sehr geringen Zahl teilnehmender Kinder aus Stadtraum 2 wird in der Kinder- und Jugendstudie an dieser Stelle auf eine eingeschränkte Aussagekraft hingewiesen.

Im Bereich der stadträumlich wirkenden Einrichtungen und Dienste nach §§ 11-13 und 16 SGB VIII fördert das Jugendamt aktuell 8,5 VzÄ. Der Fachkräftebemessung folgend ergibt sich somit bis 2026 ein Minus von ca. 0,5 VzÄ. Die stadträumliche Landschaft der Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit hat in den vergangenen fünf Jahren einen deutlichen Wandel erlebt. Der Abenteuerbauspielplatz wurde aufgewertet (u. a. neue Spielgeräte, neuer Gruppenraum) und gewann hierdurch weiter an Attraktivität. Der Jugendtreff Trini hat nach der Restaurierung der Trinitatiskirchruine 2021 hier wieder seinen alten Standort bezogen und verfügt nun über deutlich verbesserte räumliche Rahmenbedingungen. Der Kindertreff JoJo wird nach dem Neubau des Stadtteilhauses Johannstadt (Fertigstellung 2025 vorgesehen) an der Pfeifferhannsstraße seine neue Heimstätte finden. Das Jugendhaus Eule am Standort Marschnerstraße wurde Ende 2023 als geförderte Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit aufgegeben. Der Träger agiert seit Herbst 2023 als Dienst der Mobilien Jugendsozialarbeit mit einem Anlauf- und Treffort in der Schokofabrik. Im Ergebnis dieser Veränderungen hat sich eine stärkere geographische Fokussierung der Einrichtungen auf wenige Straßenzüge im Zentrum des Stadtraumes ergeben. Eine Einrichtung der Familienbildung nach § 16 SGB VIII existiert im Stadtraum nicht mehr, nachdem das ESF-geförderte Projekt „Paulinchen“ zum Ende des Jahres 2022 eingestellt wurde. Eine im Planungsbericht von 2020 (V0381/20) beschlossene Verstetigung konnte nicht umgesetzt werden, u. a. da der Träger eine Weiterführung mithilfe von Fördermitteln abgelehnt hat. Von den haushaltsbedingten Kürzungen in der Jugendhilfelandchaft bleibt der Stadtraum weitestgehend verschont. Allerdings entfallen 2026 rechnerisch 0,5 VzÄ, da dem Kinder- und Jugendhaus Pat's Colour Box, welches im Stadtraum 8 verortet ist, aufgrund der haushaltsbedingten Kürzung weniger personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Reduzierung um wird dabei statistisch vollumfänglich im Stadtraum 2 berücksichtigt.

Die Leistungsart Schulsozialarbeit nach § 13a SGB VIII ist im Stadtraum umfassend etabliert. Diese ist an allen Grund- und weiterführenden Schulen sowie an einer Förderschule eingerichtet. Lediglich die Klinik- und Krankenhauschule am Universitätsklinikum verfügt über keinen entsprechenden Dienst. In der Fortschreibung des Regionalen Gesamtkonzeptes zur Weiterentwicklung der Leistungsart Schulsozialarbeit (V3334/19) sowie im Planungsbericht Schulsozialarbeit (V2964/24), welcher dem Jugendhilfeausschuss derzeit zur Beschlussfassung vorliegt (1. Lesung: 30.01.2025), wurde im Ergebnis jugendhilfeplanerischer Prozesse und fachlicher Bewertungen festgeschrieben, die Etablierung von Schulsozialarbeit an allen Schulen in der Landeshauptstadt Dresden anzustreben.

Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit erkennen einen steigenden Bedarf an Freizeitangeboten spezifisch für Mädchen. Es wird die Erfahrung gemacht, dass Mädchen mit Migrationshintergrund immer wieder seitens der Familien der Zugang zu offenen Angeboten untersagt wird. Gleichzeitig nehmen die Fachkräfte wahr, dass sich Migrantinnen immer häufiger versuchen, aus ihren familiären Strukturen, insbesondere bei Gewalterfahrungen, herauszulösen, etwa durch Trennung oder Scheidung. Thematisch beschäftigt hat sich hiermit die AG Querschnittsaufgaben unter Federführung der Facharbeitsgruppe Mädchen\* und junge Frauen\*. Entstanden ist ein Arbeitspapier mit dem Titel „Arbeit mit jungen Frauen aus patriarchal-(religiösen) Familienstrukturen in der Jugendhilfe“. Derzeit wird das Papier zu einer Handreichung/Handlungsorientierung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe weiterentwickelt.

Bei den jungen Menschen sowie den Familien werden verstärkt Ängste und Unsicherheit wahrgenommen. Klima, Krieg und Inflation und die hiermit einhergehenden Sorgen beschäftigen die Menschen im Stadtraum sehr. Einen steigenden Bedarf nehmen die Fachkräfte hinsichtlich der Einzelarbeit wahr. Dabei sind die Anliegen allerdings nur teilweise „klassische“ Beratungsthemen. Vielmehr suchen junge Menschen einfach Ansprechpartnerinnen und -partner für ganz alltägliche Dinge. Die Fachkräfte vermuten, dass Kinder und Jugendliche während der Corona-Pandemie „Gruppe verlernt“ haben und daher der Freundeskreis oder die Clique gegenwärtig einen geringeren Stellenwert einnehmen als vor der Pandemie.

Im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung (§§ 34 SGB VIII) sind im Stadtraum drei Wohngruppen mit insgesamt 23 Plätzen verortet. Eine gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kindern (§ 19 SGB VIII) existiert hier nicht. Aufgrund der überproportionalen Ausstattung der unmittelbar angrenzenden Stadträume ist

dies fachlich vertretbar.<sup>20</sup> Der ASD Altstadt, der für die Stadträume 1 und 2 zuständig ist, hat seinen Sitz nach wie vor außerhalb der beiden Stadträume im Rathaus Plauen. Im Stadtraum ist eine Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien verortet. Zudem existiert an der 102. sowie an der 113. Grundschule mit dem „Familienklassenzimmer“ ein spezifisches, auf Familien in sozial belasteten Lebenslagen zugeschnittenes ambulantes Angebot der Hilfen zur Erziehung. Weiterhin haben drei Träger im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung Anlaufstellen im Stadtraum.

Ein erweiterter Blick auf die soziale Infrastruktur zeigt, dass im Stadtraum ein stadtweit wirkender Dienst im Bereich der migrationspezifischen Arbeit seinen Sitz hat. Vor dem Hintergrund des starken Anwachsens der Bevölkerung mit Migrationshintergrund können hier wichtig Anknüpfungspunkte hergestellt werden. Darüber hinaus ist seit 2023 auch ein stadtweiter Dienst für die außerschulische naturkundliche Bildung im Stadtraum verortet. Der Stadtraum verfügt über eine gute Infrastruktur im soziokulturellen Bereich. Zu nennen ist hier etwa der Johannstädter Kulturtreff e. V. Von besonderer Bedeutung für die soziale Entwicklung sowie für die Vernetzung verschiedenster Akteurinnen und Akteure ist das Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt. Um die vom Quartiersmanagement begonnene Stadtteilarbeit langfristig zu verstetigen und auf die gesamte Johannstadt auszuweiten wurde 2017 der Stadtteilverein Johannstadt e. V. gegründet. Als ein wichtiger Ankerpunkt des gemeinsamen Engagements hat sich die Lehrstellenbörse fest etabliert. Inzwischen beteiligen sich auch viele junge Menschen mit Migrationshintergrund an der Veranstaltung, so dass diese als positives Beispiel für Integrationsarbeit gelten und durchaus als Blaupause für vergleichbare Vorhaben in anderen Stadträumen dienen kann. Schließlich sind auch zahlreiche Sportvereine im Stadtraum mit ihren Angeboten engagiert.

Der Stadtraum ist in seiner gesamten Ausdehnung als Schwerpunktraum 4 im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) beschrieben. Aus Perspektive der Kinder- und Jugendhilfe ist dabei insbesondere das Ziel „Ausgewogene Sozialstruktur erzielen und erhalten“ von Bedeutung. Als umzusetzende Projekte werden hier u. a. die Errichtung des Stadtteilhauses Johannstadt als sozio- und interkultureller sowie intergenerativer Begegnungsraum mit Kultur- und Nachbarschaftsangeboten, als Ersatzneubau für das Kulturzentrum Johannstadt, sowie eine Spielfläche an der Bundschuhstraße benannt. Zudem ist kommunaler Wohnungsbau an den Standorten Bundschuhstraße und Käthe-Kollwitz-Ufer vorgesehen. Ebenfalls im INSEK benannt ist die oben bereits angesprochene Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Schokofabrik zum „Integrativen Familienzentrum“, welche 2023 abgeschlossen werden konnte. Schließlich ist die Umsetzung nicht investiver ESF-Projekte in den Bereichen informelle Kinder- und Jugendbildung und soziale Integration benannt. Dies bezieht sich auf die nächste Förderperiode ab 2024 im Programm ESF-plus. Auch die Verstetigung bisheriger ESF-Projekte (z. B. Quartiersmanagement) ist als Ziel aufgenommen. Gegenwärtig werden folgende Projekte gefördert:

**Tab. 3: Bewilligte ESF-plus-Projekt (Stand: 06/2025)**

Träger	Projekthalt
UFER-Projekte Dresden e. V.	Stadtkohlrahi Johannstadt Umsetzung von wöchentlichen Treffen sowie Aktionstagen und Naturerlebnistagen im Kinder- und Gemeinschaftsgarten
SPIKE Dresden e. V.	UrbanArt Johannstadt Workshops zur Gestaltung des öffentlichen Raumes (z. B. Graffiti) für Kinder und Jugendliche
Verein für Aktivität und Prävention e. V.	Gemeinsam gegen Gewalt und Diskriminierung Projekte zur Förderung von Sozial- und Alltagskompetenzen an zwei Schulen im Fördergebiet

<sup>20</sup> Die vorgenommene Relation hinsichtlich der verfügbaren stationären Plätze in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bildet ausschließlich eine statistisch-quantitative Perspektive ab. Ausschlaggebend ist hierbei die Verfügbarkeit von Plätzen im Verhältnis zur HzE-Leistungsdichte im jeweiligen Stadtraum. Als theoretischer Hintergrund der Aussage ist hierbei die dem Fachkonzept Sozialraumorientierung entlehnte Überzeugung anzusehen, dass stationäre Hilfen möglichst in einem unmittelbaren lebensweltlichen Kontext zu erbringen sind, sofern nicht fallabhängige sozialpädagogische Gründe dagegensprechen.

Volkshochschule Dresden e. V.	Bildungsberatung Johannstadt individuelle Beratungsangebote zu den Themen berufliche Neuorientierung, Weiterbildung und Wiedereinstieg (z. B. nach Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Elternzeit) sowie Beratungen zum Thema Bewerbung und finanzielle Fördermöglichkeiten von Bildung
-------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

eigene Darstellung

Aufgrund der deutlich erhöhten sozialen Herausforderungen war die Johannstadt-Nord lange Zeit Fördergebiet im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“. Die Stadtentwicklung in Stadtraum 2 wurde in den vergangenen Jahren maßgeblich auch mithilfe von europäischen Fördermitteln aus dem EFRE-Programm vorangetrieben. Weite Teile der Johannstadt (gemeinsam mit dem Stadtteil Pirnaische Vorstadt) werden auch weiterhin Programmgebiet sein (V1735/22). Als Defizite wurden bei der Bewerbung um entsprechende Drittmittel u. a. die unzureichende Ausstattung von Freiräumen sowie der Spiel- und Sportangeboten oder auch die mangelnde Barrierefreiheit des öffentlichen Raums benannt. Dementsprechend fokussieren die geplanten Förderungsschwerpunkte neben Maßnahmen zur Aufwertung und Klimaanpassung des Wohnumfelds und der öffentlichen Infrastruktur z. B. der Gestaltung und Neuschaffung von Grün- und Freiflächen (u. a. „grüne“ Nachnutzung der Fläche des Johannstädter Kulturtreffs, Gestaltung des öffentlichen Raums um die Trinitatiskirche, Fortsetzung Freiflächengestaltung am Skatepark Lingnerallee). Die Dringlichkeit hinsichtlich frei zugänglicher Spielplätze hat sich dabei in jüngerer Vergangenheit drastisch erhöht. So sind zahlreiche dieser Flächen, die sich in Besitz privater und genossenschaftlicher Wohneigentümer\*innen befinden, als nicht mehr öffentlich zugänglich markiert worden.

Bisher nicht kompensiert werden konnte der Wegfall der Skateanlage auf dem Gelände des ehemaligen Plattenwerkes. Trotz umfassender Bemühungen ist es dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie dem Eigenbetrieb Sportstätten nicht gelungen, eine geeignete Ausweichfläche zu finden. Der grundlegende und als sehr hoch eingeschätzte Bedarf an einer Skateanlage im Stadtraum wird durch das 2023 vorgelegte Skatekonzept des Eigenbetrieb Sportstätten bestätigt (vgl. Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten 2023: 25).

## 6 Zielstellung und Entwicklungsbedarfe

Aufgrund der sehr starken sozialen Belastung in einzelnen Quartieren der Johannstadt-Nord stellt sich die Frage, ob die Bedarfe der dort lebenden Familien ausreichend gedeckt werden können. Bis 2022 wurden diese durch den ESF-geförderten Familientreff „Paulinchen“ bedient. Entsprechend des theoretischen Maßes der Fachkräftebemessung ergeben sich momentan kaum Spielräume für die Etablierung einer entsprechenden Einrichtung. Denkbar wäre allerdings – insbesondere bei einem weiteren Zuzug von Familien – die konzeptionelle Anpassung einer bestehenden Einrichtung.

Städteplanerisch gilt es eine Antwort zu finden auf den anstehenden Generationswechsel, vor allem in Johannstadt-Süd. Hierdurch werden in den kommenden Jahren vergleichsweise preisgünstige Wohnungen frei. Die Gefahr besteht hierbei in einer Verstärkung von Segregationsprozessen.

Hinsichtlich der Infrastrukturentwicklung seitens der Verwaltung des Jugendamtes ist auf den Planungsbericht für das Leistungsfeld „Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen und Hilfen für junge Volljährige“ (V2899/19) zu verweisen. Hier wurde als Maßnahme festgeschrieben, die Verortung der ASD in ihren jeweiligen Zuständigkeitsgebieten zu prüfen. Der ASD Altstadt, der für die Stadträume 1 und 2 zuständig ist, hat seinen Sitz nach wie vor im Rathaus Plauen. Auch wenn die so erzeugte Distanz für Familien mithilfe des ÖPNV einfach zu überwinden scheint, sollte eine Neuverortung des ASD im Sinne der Sozialraumorientierung (A0390/17 und V1007/21) ein zentrales Ziel bleiben.

Ein immanent wichtiges Thema für junge Menschen, die im Stadtraum 2 leben oder ihre Freizeit dort verbringen, ist das Fehlen von Freiflächen zur selbstbestimmten Aneignung. Dies zeigt sich etwa in Sachberichten der

Einrichtungen und Dienste der Kinder- und Jugendarbeit, vor allem aber auch in den Ergebnissen von Beteiligungsprozessen. Es ist unabweisbar, dass der Stadtraum durch seine Struktur stark verdichtet ist und somit nur wenige wohnortnahe Frei- und Grünareale bietet, die junge Menschen für sich erschließen können/wollen. In der Zusammenarbeit der planenden Ämter der Landeshauptstadt, dem Quartiersmanagement bzw. dem Stadtteilverein und den hier verorteten Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe muss geprüft werden, wo unpädagogisierte Freiräume geschaffen werden können, an denen sich junge Menschen wohl und sicher fühlen, Jugendkultur ausleben können und dabei nicht als Störende wahrgenommen werden. Der Abbau der Skateanlage auf dem ehemaligen Plattenwerksgelände war in dieser Hinsicht ein herber Verlust, der trotz vieler Anstrengungen bisher nicht kompensiert werden konnte.

Zentrale Felder der Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe sollten die Themen Interkulturelle Öffnung und Inklusion darstellen. Die Diversität im Stadtraum nimmt weiter zu und wird dabei einerseits als Konfliktfeld, andererseits aber auch als unzureichend genutzte Ressource gesehen. Entsprechend bedarf es gesamtgesellschaftlicher Antworten hierauf. Für die Kinder- und Jugendhilfe leiten sich diesbezügliche Erfordernisse u. a. aus der SGB-VIII-Reform in 2021 ab.

## **7 Literaturverzeichnis**

- Helbig, Marcel (2023): Eine „faire“ Verteilung der Mittel aus dem Startchancenprogramm erfordert eine ungleiche Verteilung auf die Bundesländer. Eine Abschätzung der Mittelbedarfe für die deutschen Grundschulen anhand der Armutsquoten in den Sozialräumen, in: <https://bibliothek.wzb.eu/pdf/2023/p23-001.pdf> (abgerufen am 15.06.2023).
- Landeshauptstadt Dresden, Eigenbetrieb Sportstätten (2023): Entwicklungskonzept für Skateanlagen in der Landeshauptstadt Dresden. Teil A – Erläuterungstext, Dresden.
- Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt (2023): Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Fortschreibung 2022, Dresden.
- Lenz, Karl/Schlinzig, Tino/Blaich, Ingo/Pelz, Robert/Stürmer, Elisabeth (2022): [Kinder und Jugendliche in Dresden. 4. Dresdner Kinder- und Jugendstudie 2021](#), Dresden.